DIGITALISIERUNG ZU CORONA ZEIT

GESELLSCHAFT

01

DIGITALISIERUNG VERSTÄRKT SOZIALE ISOLATION

ALLEIN IM NETZ - WAS HAT CORONA DAMIT ZU TUN?

Ständig online und trotzdem fühlen sich manche einsamer als je zuvor. Durch die Corona-Pandemie sah sich unsere Kommunikationsart dazu gezwungen, verstärkt auf digitale Medien zurückzugreifen. Die Digitalisierung hat unser Leben verändert, vernetzt und noch einfachere Interaktionsmöglichkeiten eröffnet. Doch was passiert, wenn echte Gespräche dauerhaft durch digitale Chats ersetzt werden? .

Corona-Pandemie Wir gewöhnen uns langsam an einen neuen Alltag. Die Corona-Pandemie ist größtenteils überstanden, am 5.5.2023 hob die WHO den globalen Gesundheitsnotstand auf, sodass die Maskenpflicht, Ausgangssperren und Lockdowns nun der Vergangenheit angehören. Die Nachrichten berichten von anderen Ereignissen und das öffentliche Leben ist wieder zu einem Normalzustand zurückgekehrt.

Zumindest auf den ersten Blick. Offiziel ist die Krisenzeit überwunden, aber das öffentliche Leben hat sich spürbar verändert, sodass viele Menschen fast schon isoliert wirken.

Soziale Isolation Der Zustand als solcher, in dem eine Person wenig Kontakt zu anderen hat und sich dadurch gesellschaftlich isoliert fühlt, ist kein neues Phänomen, aber gewann durch die Corona-Pandemie eine neue Bedeutung, da dieses Phänomen erstmals zu einer kollektiven Erfahrung der Isolation wurde.

Durch die eingeführten Kontaktbeschränkungen, Quarantänemaßnahmen und Lockdowns wurde das alltägliche Miteinander grundlegend verändert, wobei die pandemiebedingten Maßnahmen zur Eindämmung des Virus, vor allem Auswirkungen auf die Kommunikationsart der Menschen hatte.

> Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs hat es nicht so „massive Eingriffe in den Alltag und die Freiheit gegeben.“

Quelle: https://de.freepik.com

DIGITALE MEDIEN WÄHREND DER CORONA-PANDEMIE

BEGINN DER CORONA-PANDEMIE

ERSTER DOKUMENTIERTER INFEKTIONSFALL MIT SARS-CoV-2

01.12.2019

KRIESENZEIT - WIESO DIE DIGITALISIERUNG NÖTIG WAR!

Digitalisierung Darunter versteht man die Umstellung von analogen auf digitale Technologien, welche blitzschnelle Informationsverbreitung, Kontakt über große Distanzen und einen effizienteren Ablauf von Prozessen ermöglicht.

Heutzutage ist die Digitalisierung natürlicher Bestandteil des Alltags, doch in der Corona-Pandemie wurde diese Umstellung notbedürftig stark beschleunigt. Im Bildungsbereich wurde der Unterricht weitgehend auf digitale Plattformen umgestellt. Schüler und Studierende mussten sich an neue Formen des Lernens gewöhnen, während Lehrkräfte verstärkt digitale Lehrmethoden einsetzten. Universitäten boten Vorlesungen und Seminare über Online-Plattformen an, während Schulen auf online Unterricht und Videokonferenzen umstiegen.

Doch genügt Kontakt über Videochat, Messenger oder Social Media den Menschen oder zerstört diese Kommunikationsart unseren Zusammenhalt?

> „Zwar verbinden sie uns in Krisenzeiten mit der Welt, aber trennen uns gleichzeitig von den Menschen neben uns.“

2019

KOMMUNIKATION ÜBER SOZIALE MEDIEN

GESELLSCHAFT

02

SOZIALE MEDIEN - KÖNNEN SIE ECHTE NÄHE ERSETZEN?

Likes,Texte und Emojis, aber es sind nur Nachrichten ohne Bedeutung.

ECHTE BINDUNGEN? NEIN!

Obwohl Soziale Medien den Kontakt aufrechterhalten sollten, können sie das echte Gespräch nicht ersetzen. Es muss zwischen den Textzeilen gelesen werden um all die Signale wahrzunehmen, die zeigen ob man wirklich an dem Gespräch teilnimmt.

Zwar ermöglicht Kommunikation über digitale Medien ein schnelle und weitreichende Informationsverbreitung und die Möglichkeit zur Teilnahme an Gesprächen aller Art, allerdings ersetzt sie keine Körpersprache und nonverbale Kommunikation, Spontaneität und es entsteht das Risiko, dass es zu Missverständnissen kommt.

CHANCE ODER GEFAHR?

KÖRPERSPRACHE

UND NONVERBALE SIGNALE

Gespräche beinhalten nonverbale Signale wie Mimik, Gestik, Tonfall und Blickkontakt, die in sozialen Medien oft nichtwahrgenommen werden können.

Allerdings sind diese Signale entscheidend für das Verständnis von Emotionen und der Absicht der Botschaft.

SCHNELLE UND WEITREICHENDE

INFORMATIONSVERBREITUNG

Über Nachrichtendienste können Informationen, politische Themen und gesellschaftliche Debatten in Sekunden an jedes Handy gesendet werden.

SPONTANITÄT UND

Authentizität

Digitale Gespräche erfolgen weniger spontan, da Antworten überlegt und zeitversetzt verschickt werden, wobei die direkte Reaktion auf Emotionen verloren geht.

TEILNAHME AN

GESPRÄCHEN ALLER ART

Soziale Medien bieten Jugendlichen die Möglichkeit an Diskussionen teilzunehmen, fördern Engagement bei Aktivitäten und ermöglichen den Austausch über ähnliche Interessen. Dadurch wird die politische Meinungsbildung ermöglicht, sodass es zu einem größeren Meinungsbild in der Politik kommt und Demokratie fördert.

VERURSACHUNG

VON MISSVERSTÄNDNISSEN

Es besteht ein hohes Risiko zur Fehlinterpretation von Textnachrichten, wodurch es zu Meinungsverschiedenheiten und Anfeindungen kommen könnte und der gesellschaftliche Zusammenhalt gefährdet wird.

Insgesamt sollte man also vorsichtig bei der Nutzung von sozialen Medien sein. Solange man diese verantwortungsvoll nutzt, können sie eine super Hilfe für das alltägliche Leben sein. Allerdings sind sie nur eine Ergänzung und können den echten Kontakt zu anderen Menschen nicht vollständig ersetzen.

„Emojis drücken zwar auch Emotionen aus, aber ein echtes Lachen zu hören und zu sehen, ist doch etwas Anderes.“

„Selbst wenn das reale Leben manchmal langweilig ist, in Sozialen Netzwerken ist immer etwas los.“

„Menschen stellen ihr Leben oft spannender dar, als es im Alltag tatsächlich ist. Ich poste meistens nur das, was ich als positiv empfinde.“

„Kontrolliere Dein Soziales Netzwerk, damit es Dich nicht kontrolliert.“

Quelle: https://webcare.plus/soziale-netzwerke-licht-und-schattenseiten/

Quelle: https://webcare.plus/soziale-netzwerke-licht-und-schattenseiten/

VERANTWORTUNGSVOLLE

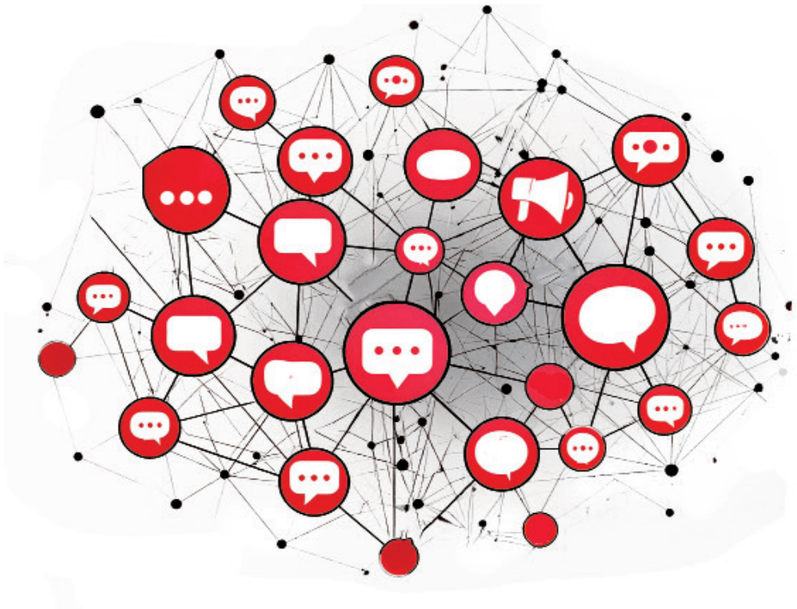
MEDIENNUTZUNG

- Schutz der Privatsphäre
- Kritische Auseinandersetzung mit Inhalten
- Grenzen setzen und nicht auf alles reagieren
- Auf Andere achtgeben
- Zeitmanagement der Bildschirmzeit

GEFAHR FÜR DIE DEMOKRATIE

GESELLSCHAFT

03



FILTERBLASEN - WENN DER ALGORYTHMUS FÜR UNS ENTSCHEIDET

Filterblase ist ein Begriff um geschlossene Menschengruppen in sozialen Netzwerken zu beschreiben. Sie ermöglichen es den Menschen gleiche Meinungen auszutauschen, welche verteilt und bestätigt werden.
Allerdings kann durch den täglichen Konsum und die algorithmisch gesteuerte Auswahl von Inhalten eine fehlerhafte Realitätswahrnehmung entstehen, da die Konsumenten nur das sehen, was ihrer ursprünglichen Meinung entspricht, sodass Nutzer im eingeschränkten Kontakt mit der Gesellschaft weiterhin ihre eigene Sichtweise kennen.

Dabei ist auch die **Demokratie** gefährdet, da sie auf dem Meinungsaustausch über alternative Meinungen, Fakten oder Perspektiven basiert. Im Zusammenhang mit der sozialen Isolation könnte die Demokratie ernsthaft gefährdet sein durch:

EXTREMISMUS-POPULISMUS

KEINE POLITISCHE BILDUNG

WENIG POLITISCHE TEILNAHME

EXTREMISMUS

UND POPULISMUS

Populismus beschreibt eine politische Denkweise im Namen des Volkes, die sich gegen „die da oben“ richtet. Dabei biten Populisten einfache Antworten für komplexe Probleme an, sodass Unzufriedenheit mit dem politischen System.

EXTREMISMUS lehnt dabei die freiheitlich-demokratische Grundordnung ab und ist radikaler, wobei sie Hass und Gewalt verbreiten, um das politische System einzuschränken oder zu zerstören

FEHLERHAFTE

POLITISCHE BILDUNG

Sozial isolierte Menschen haben wenig Kontakt zu Gruppen wie Freundeskreisen oder Vereinen, in denen politische Meinungsbildung durch Austausch stattfindet, sodass zu einseitigem oder fehlendem politischen Verständnis kommt.

Filterblasen verhindern zusätzlich des Austausch über verschiedene Perspektiven und das Hinterfragen der eigenen Meinung.

FEHLENDE

POLITISCHE TEILNAHME

Demokratie lebt davon, dass Bürger bei Wahlen, Diskussionen und Protesten teilnehmen, sodass ein mehrheitliches Meinungsbild entsteht. Nur wenn alle Meinungen gehört werden, kann die Demokratie Lösungen finden, mit denen alle zufrieden sind.

Dadurch verliert die Demokratie ihren Sinn, da Entscheidungen nicht mehr von der Mehrheit getroffen werden, sondern von einer Minderheit.

DIE STIMMUNG

IN DER BEVÖLKERUNG

KIPPT

Die Gesellschaft spaltet sich weiter, denn

JEDER GLAUBT ER HABE RECHT!

DAS IST KEINE

DEMOKRATIE

AUSBLICK IN DIE ZUKUNFT - ISOLATION IST DAS NEUE NORMAL?

Zukünftig wird sich digitale Kommunikation immer weiterentwickeln und forgeschrittenere Nutzungsmöglichkeiten anbieten. Dadurch könnte die digitale Kommunikationsart echte Nähe fast schon nachahmen, obwohl die Technologie nach heutigen Stand noch nicht so weit ist.

Deswegen ist es umso wichtiger, wie wir damit umgehen. Die Algorithmen steuern, wie wir uns fühlen und Gespräche über Social Media sind alltäglich geworden. Diese Form von Isolation bemerken wir oft gar nicht, da sie als praktisch, zeitsparend und somit positiv empfunden wird. Man ist isoliert, aber bemerkt es gar nicht.
Wenn jeder so handelt, wird die Gesellschaft langsam zerbrechen, ob wir es merken werden oder nicht und eine ernstzunehmende Herausforderung für unser Zusammenleben und das demokratische System darstellen.

Soziale Isolation und die Digitalisierung werden in der Zukunft nicht kritisiert, sondern stärker genutzt werden. Wenn sie jetzt schon fester Bestandteil in unserem Alltags ist, wozu wird sie sich dann erst

in der Zukunft entwickeln?

ENTWICKLUNG DES PROBLEMS

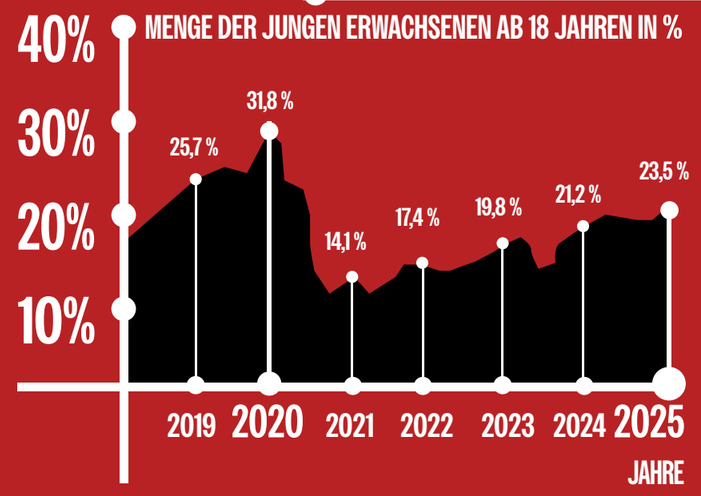
GESELLSCHAFT

04

Quelle: dem Sinn nach Soziologe Zygmun Bauman, „Interview in der Süddeutschen Zeitung mit Zygmunt Baumann, 13.02.2014“

„Nie zuvor waren Menschen so isoliert inmitten so vieler Verbindungen.“

ANZAHL ISOLIERTER JUNGER ERWACHSENER ÜBER DIE JAHRE



Das Diagramm zeigt, dass der Anteil isolierter Jugendlicher seit 2019 zum Beginn der **Corona-Pandemie** im Jahr 2020 mit 31,8 % seinen Höchststand erreicht hat.

Zwar sank derWert in den nachfolgenden Jahren, aber steigt nun wieder kontinuierlich an und liegt heute im Jahr 2025 bei 23,5 %, weswegen die soziale Isolation **noch heute eine Gefahr** darstellt.

1/5 DER JUGENDLICHEN FÜHLT SICH ISOLIERT

WAS KANN MAN AUS DIESEM ARTIKEL LERNEN?

„Weil die Digitalisierung unser Leben immer stärker beeinflusst, ist es umso wichtiger auf unsere Mitmenschen zu achten

ONILINE und OFFLINE“